

Die Lepidopteren der Schweiz

Autor(en): **Frey, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **6 (1880-1883)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Lepidopteren der Schweiz

von Professor **Dr. Heinrich Frey**. Leipzig. Engelmann.
1880. 454 S. gr. 8.

Es liegt uns hier eine Arbeit vollendet vor, deren Bedeutung weit über Alles das hinausreicht, was je über die Lepidopterenfauna unseres Landes erschienen ist. Seit 1849 hat der Verfasser, bekanntlich einer der ersten Meister des Faches und namentlich im schwierigen Gebiet der Micro eine, durch klassische Werke bewährte Autorität, sich mit dem Gedanken getragen und, was mehr ist, der unablässigen und unerhörten Arbeit sich gewidmet, seinem Adoptivvaterlande eine umfassende Darstellung unserer Lepidopterenfauna zu schenken.

Dieses, sich selbst auferlegte Versprechen hat er nun in einer Weise eingelöst, welche ihm den freudigen Dank aller Fachgenossen sichert. Bisher war der schweizer. Lepidopterenfreund übel dran. Er war, sobald seine Ziele über das blosse Sammeln hinausgingen, sobald er auf wirklich wissenschaftliche Fragen Antwort verlangte, angewiesen auf ältere Fragmente, die wohl zu ihrer Zeit sehr werthvoll, heute aber gänzlich veraltet waren. Nur über die Rhopaloceren bot Meyer-Dür, und über Tineen und Pterophoren Frey's treffliche Arbeit einigen Anhalt.

Heute liegt uns nun ein Gesamtwerk vor, das alle bisherigen Forschungen vereinigt und in einer wissenschaftlich begründeten, mehrfach und glücklich von der Staudinger-Wocke'schen Schablone abweichenden systematischen Reihe aller bekannten Formen besteht. Zwar sind Diagnosen nicht gegeben, das einfache, exacte Citat des betreffenden Quellenwerks ersetzt sie; aber doch finden wir hie und da, und gerade da wo es am dringendsten Noth that, bei neuen und critischen Formen diagnostische Notizen von höchster Bedeutung, die zur Orientirung in schwierigen Gruppen mehr leisten als manche lange Abhandlung in den deutschen Zeitschriften. Wir erwähnen nur die Abschnitte über Melitæa und Syrichthus, wo endlich einmal gegenüber der Speziesfabrikation der Verkaufscataloge

die gesündeste wissenschaftliche Behandlung der »Art« von beru-
fenster Seite zur Durchführung kommt.

Mit besonderer Sorgfalt ist die räumliche Verbreitung der Ar-
ten behandelt und mit staunenswerther Umsicht durchgeführt.

Eine Einleitung bespricht die physische Geographie unseres
Landes, soweit sie die Verbreitung der Falter beeinflusst. Im An-
schluss an die Pflanzenregionen werden die verschiedenen Falter-
regionen unseres Landes charakterisirt, und es folgt ein hochwichtiger
Abschnitt über die Frage:

Woher stammen die gegenwärtigen Lepidopteren der Schweiz?
Es handelt sich hier vorzüglich um die Veränderungen, welche durch
die Eiszeit in unserer Fauna sich geltend machen, und Frey gelangte
nicht zu einer thatsächlichen, aber doch zu einer wahrscheinlichen
Lösung der Frage.

Ein Verzeichniss von Meereshöhen, in Pariser Fussen (weshalb
nicht in dem weiterobernden, selbst in Japan und Mexico currenten
Meter?) und ein Register der Genera und Spezies schliesst das Buch.

Der Spezialist wird hie und da interessante Neuheiten (z. B.
S. 344 *Swammerdamia Cafilischiella*, S. 355 *Depressaria Absinthivora*)
begrüssen. In einer fernern Auflage wird vielleicht der Verfasser
Genera und Arten mit fortlaufenden Nummern versehen, um fauno-
statistische Arbeiten zu erleichtern.

Einer Empfehlung an unsere schweizer. Entomologen braucht
das Buch nicht; es wird das Vademecum Aller werden, an dessen
Hand manche weitere Arbeit von nun an erst möglich wird.

Möge dem geehrten Verfasser noch lange beschieden sein, die
Früchte seiner Riesenarbeit im lebhaften Fortschritt der schweize-
rischen Lepidopterologie zu schauen. Das Ausland aber mag uns
beneiden um dieses Werk. C.